

ADFC Fahrradklimatest 2016

Kommentare der Umfrageteilnehmer/innen Stadt Böblingen:

Die Textkommentare wurden überprüft. Datenschutzrelevante Inhalte wurden entfernt.

Die Freitextkommentare wurden folgenden Themenfeldern zugeordnet:

Inhaltsverzeichnis

Radwegführung.....	1
Parken auf Radwegen.....	4
Sicherheitsgefühl beim Radfahren.....	5
Unklare Wegführung.....	5
Hindernisse auf Radwegen.....	6
Fahrbahnbelag Radwege.....	7
Reinigung und Winterdienst.....	7
Ampelsteuerung.....	8
Wegweisung / Beschilderung.....	9
Abstellmöglichkeiten.....	9
Positive Rückmeldung.....	9
Führung an Baustellen.....	9
(sonstige).....	10

Radwegführung

...dass es in den "Autostädten" Böblingen und Sindelfingen in puncto Radverkehr noch viel zu tun gibt, ehe man das Fahrrad dort wirklich gerne nutzt. Insbesondere was die Verbindung der beiden Städte (über die A 81) angeht.

Bei den zuletzt neu konzipierten Wegen z.B. in Wolfgang-Brumme-Allee auf Fahrseite Kreissparkasse, Talstrasse, Thermalbadkreuzung oder Teile auf der Calwer-Str. Richtung Hulb wurden m.E. signifikante Fehler gemacht in Verbindung, Orientierung und Sicherheit.

Der Abbau von Radwegschildern entlang der Wolfgang-Brumme-Allee ist kein Vorteil, sondern ein Nachteil für Radfahrer, da ein flüssiges Vorwärtskommen Richtung Böblingen durch die Ampel an der Flugfeld-Allee nicht mehr gegeben ist.

Besonders frustrierend ist dass insbesondere bei großflächigen und neuen Städtebau-Projekten Radverkehr so eingeplant wird dass, dass der Radfahrer dem Autofahrer massiv benachteiligt ist. Beispiel: Mercaden-Kreisverkehr: Hier wird der Radfahrer kurz vorher auf einen benutzungspflichtig Radweg gezwungen. Dieser kreuzt die Straße nachrangig (hier gibt es nicht einmal einen Zebrastreifen über den man das Rad schieben könnte)

Radwegführung durch Böblingen (z.B. Wolfgang-Brumme-Allee) alles andere als
Fahrradfahrerfreundlich

Ich fahre mindestens 3 Mal die Woche zur Arbeit und zurück mit dem Fahrrad. Dabei lege ich 57 km zurück. Meine Route führt von Böblingen über Sindelfingen, Maichingen, Magstadt, Renningen und Rutesheim nach Weissach. Die schwierigste Passage ist der Weg zwischen Sindelfingen und Böblingen. Der geteilte Fuß- und Radweg ist alles andere als optimal. Am schlimmsten finde ich, dass die Polizei gegenüber des neuen Porsche-Zentrums ein Verbotsschild aufstellt, das die Radler auf die gegenüberliegende Fahrbahn zwingt. Warum eigentlich? Das ist nicht zeitgemäß in der Stadt ein Radfahrverbotsschild aufzustellen. Dagegen sollte man vorgehen!

Entlang der Wolfgang-Brumme Allee Böblingen wurde der Radweg für mich grundlos in eine Richtung gesperrt. Nun müssen Radfahrer von Sindelfingen kommend zwei zusätzliche Ampeln überqueren. Außerdem stellen wartende Radfahrer ein zusätzliches Sicherheitsrisiko für den Durchgangsverkehr aus Böblingen kommend dar. Diese Änderung sollte schnellstmöglich rückgängig gemacht werden!

...oder Radwegverlegung an der Wildermuthkaserne - die neue Führung von Sindelfingen nach BB geht jetzt über die Hauptstrasse und an 4 Ampeln vorbei (die alte Führung hatte keine Straßenquerung und nur 1 Ampel!).

Das Wegenetz zur Nachbarstadt Sindelfingen ist umständlich und unsicher. Das sollte aber im Rahmen der Aussage einer Fahrrad freundlichen Stadt besser zu machen sein.

Kreisverkehre, Brücken oder Unterführungen würden sehr viel besser angenommen werden als Ampeln, da kein Stop + Go mehr nötig wäre, wenn sie breit genug gebaut werden würden.

Der geplante Radweg-Brückenbau über die Autobahn zum Flugfeld wurde nicht umgesetzt.

Weitere schlechte Beispiele: Fahrbahnverengung/Radweg an der Tiefgarage zum Mercaden - Kaum kenntlicher Radweg an der Einfahrt zur Shell-Tankstelle - Radweg, statt Abbiegespur an der Herrenberger Str. beim Unteren See, ...

Die Schlotterbeckstraße sollte für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße freigegeben werden.

Radwege führen auf Zebrastreifen zu;

In der Stadt Böblingen gibt es unterschiedliche Radwege. Teils wg. Sicherheit zum Autoverkehr und Fahrbahnbelag schlecht bis sehr schlecht, z.B. Herdweg oder Poststrasse, oder Parkstrasse mit Tübinger-Str. , teils wiederum auch gut ausgebaut, z.B. Berliner-Str. oder Maurener Weg.

In der Eugen-Bolz-Str. bergabwärts schafft man auch als Radler 50 km/h. Dort ist der nur 1,5m breite Gehweg für Radler frei gegeben.

... und die innerstädtischen Wegeführungen. („Es gibt noch viel zu tun !“)

In letzter Zeit gibt es Neubauten von Radwegen. Leider werden dabei nicht die Radfahrer gefragt, wie die Streckenführung geschickt ist, sondern es wird teure "Kosmetik" betrieben.

Teilweise sehr enge Radwege die auch von Fußgängern benutzt werden.

Vor allen Dingen sollte das Radwegnetz durchgängig sein und nicht ein Flickenteppich wie in Böblingen.

Die Stadt Böblingen schafft es leider nicht ein durchgängiges Radnetz zu erstellen. Ein durchgehender Radweg von der Diezenhalde in die Stadt existiert nicht, d.h. nur in kurzen Abschnitten. Man wird immer wieder auf die Straße geleitet. Um z.B. einigermaßen sicher von der Tübinger Straße in den Grüngürtel an den Seen zu gelangen muss ich über den Parkplatz von Aldi und Lidl fahren.

In letzter Zeit wurden ein paar neue Radwege gebaut, die aber ein absoluter Witz sind, weil sie entweder die Fahrwege total verkomplizieren oder weil sie nach 50-100 Metern wieder aufhören, weil die Straße keinen Platz für einen Radweg hergibt.

Durchgehende Verbindungen für den Radverkehr sind in allen Richtungen nicht vorhanden.

Eine wichtige Durchgangsverbindung, aber auch wichtig für den innerstädtischen Radverkehr wird nicht in Angriff genommen, obwohl ein Prüfauftrag des Gemeinderates vorliegt, diese Route im RADnetz BW dargestellt ist, auch der Platz für beidseitige Radwege auf der Fahrbahn vorhanden ist.

Es wurden neue "Radwege" angelegt. Diese sind jedoch nur farbliche Markierungen auf teilweise mehrspurigen Strassen zwischen den mittleren Spuren! Von Sicherheitsgefühl kann hier keine Rede sein.

Radwege sind nicht zusammenhängend und bei Wegen durch Parks müssen sich die Radfahrer die Wege mit spazierenden Familien, Kindern und Hunden teilen. Da gibt es immer Konflikte.

Das Ergebnis sind Radwege, die so gemacht sind, wie es grad' am Einfachsten war, aber nicht so, wie sie sein sollten. Mal endet einer im Nichts, mal ist er zu schmal oder zu holprig.

In Böblingen/Sindelfingen Fahrrad zu fahren bringt einfach keinen Spaß. Da die Städte fahrradfreundlicher werden wollten, sind oft auch zu schmale Fußwege für Fahrradfahrer freigegeben worden.

Fussgängerwege sollten nicht gleichzeitig auch als Fahrradwege ausgezeichnet sein.

„seltsame“ Führung der Radwege mal auf dem Gehweg , dann runter auf die Straße ein Stück entlang bis zur nächsten Ampel , dann wieder hoch auf den schmalen Gehweg , mit wild abgeflextem Randsteine ehemalige Auto-Abbiegespur zum Radweg umfunktioniert (rot gestrichen), Autofahrer missachten oft die rote Kennzeichnung und fahren trotzdem auf dem „Radweg“.

In vielen Fällen sind Radwege groß angekündigt und eingezeichnet und hören nach kurzer Entfernung plötzlich wieder auf.

Viele unvermittelte Abbrüche von bruchstückhaft angefangenen Radwegen. Meine Fahrt zur Arbeitsstelle (3km) zur Hauptverkehrszeit über Radwege 15 -18 Min. im Vgl. dazu am Sonntag über Straße 6-7 Min.

Radfahrer auf Radweg entlang von Vorfahrtstraßen haben gegenüber rechts- oder linksabiegende Autofahrer wiederholt kein (!) Vorfahrtsrecht. (z.B. Herrenbergerstr.).

Wenn beim Neubau von Straßen die Situation für Radfahrer verschlechtert wird (siehe Umbau der Thermenkreuzung), läuft etwas falsch.

Parken auf Radwegen

Pkws parken sehr viel auf Radfahrstreifen und Radwegen und Fuß-+Radwegen: z.B. Stuttgarter Str., Poststr.

Oft zugeparkte Radwege. Das Ordnungsamt hat offensichtlich kein Interesse Radwege freizuhalten oder es ist unfähig seit Jahren bekannte ungute Situationen zu regeln. (z.B. Poststraße immer zugeparkt! Befindet sich direkt neben dem Ordnungsamt)

Am Schlimmsten in Böblingen ist wirklich die Tatsache, dass Radwege als Parkplatz genutzt werden....

.... Radwege egal wo in der Stadt oft voller Scherben sind oder nicht befahrbar, weil sie blockiert sind und es niemanden interessiert.

...und Autos nutzen die Radwege als Parkplatz oder nutzen ihr Recht des Stärkeren beim Abbiegen, bei Ein- und Ausfahrten etc. Hier würde ich mir mehr Kontrollen und auch konsequentere und empfindlichere Strafen wünschen.

Sehr schwierig ist auch der Bereich um die Kaserne der Amerikaner. Die stehen auf dem Radweg im Bereich des Seiteneinganges und warten auf Einlass. Egal ob das Schulbusse oder PKWs sind die ihre Kinder in die neu erbaute Schule im Kasernenbereich ist.

Das Ordnungsamt verteilt lieber Knöllchen am Krankenhausparkplatz statt in der Stadt für die Einhaltung von Halteverboten und das Freihalten von Fuss- und Radwegen zu sorgen.

Radwege werden zugeparkt und das auch in nächster Nähe zum Rathaus. z. B. Poststraße. Dem Ordnungsamt wohl bekannt. Die Autofahrer "müssen" da aber kurz halten oder parken um einen Imbiss einzunehmen.

Radwege werden als zusätzlicher Parkraum wahrgenommen, von den Behörden geduldet. In der Poststraße z.B. ist der Radweg JEDEN Abend von ein bis drei Autos zugeparkt, deren Fahrer sich in den anliegenden Imbissbuden aufhalten.

Ein paar Strafzettel könnten die zum Umdenken bewegen, aber die Polizei schaut aktiv weg.

Parkende Autos auf Radwegen.

Sicherheitsgefühl beim Radfahren

Neue Straßenkreuzung Mineralbäder schneidet Naherholungsgebiet von Stadt ab. . Keine sicheren Übergänge für Radfahrer vorgesehen

Gerade neu gebaute Straßen bieten keine Möglichkeiten sie sicher zu queren (weder für Fußgänger noch für Radfahrer)

Die Busse bedrängen Radfahrer auf dem Schutzstreifen, wenn sie an eine Bushaltestelle fahren.

Es wird viel zu selten von Autofahrern geblinkt beim Abbiegen, was oft zu brenzligen Situationen führt.

In Böblingen hatten in der Vergangenheit häufig Parkplätze den Vorrang vor Radwegen. Weil sich viele Radfahrer auf der Straße unsicher fühlen, fahren sie auf den Gehwegen, auch wenn diese schmal und für den Radverkehr nicht freigegeben sind. Dies führt zu vielen gefährlichen Situation, da sie meist zügig fahren, also nicht der besonderen Gefahrenlage durch Fußgänger bzw. Ausfahrten angepasst.

Generell schlechte Kennzeichnung der Radwege und der Trennung Gehweg/Radweg auf der Hulb (Hanns-Klemm-Strasse) muss man sehr aufpassen, dass man von Autos , die aus einen der vielen Einfahrten in die Hanns-Klemm-Strasse einbiegen wollen , nicht umgefahren wird.

Die Wechsel der Radspur, wenn eine vorhanden ist ,sind teilweise sehr gefährlich auf Grund der Geschwindigkeiten der Autofahrer.

In jüngster Zeit werden Radwege neu angelegt, die aber so dermaßen schlecht "geführt" sind, dass ich als Vielfahrer dort nicht fahren möchte (sehr unsicher).

Es gibt Fußgängerzonen, die auch von Radfahrern genutzt werden können, allerdings ohne jegliche Kennzeichnung. Dies führt trotz geringer Geschwindigkeit zu Gefährdungen von Fußgängern oder Radfahrern.

Autofahrer übersehen Radfahrer regelmäßig, wenn sie aus Ausfahrten herausfahren.

Es gibt keine Strecke in die Innenstadt wo man nicht absteigen muss und wirklich sicher ankommen kann.

Radwege sind teilweise für Autofahrer beim Abbiegen verdeckt. Als Radfahrer muss man immer für die Autofahrer mitdenken.

Leider ist Fahrradfahren mitunter lebensgefährlich und wenig erwünscht in der Autostadt Böblingen!

Unklare Wegführung

die Radwegführung leitet mit Absenkung des Bordsteins von der Straße auf den Gehweg, aber es fehlt das Schild "Fahrrad frei" (Schönbuchstr.)

Am oberen Ende eines Radweges besagt das Schild, er sei in -beide- Richtungen ein Radweg, am unteren Ende gibt es gar kein Schild, das die Benutzung als Radweg erlaubt (Schönaicher Str.)

In der Stettiner Str. kreuzt ein Radweg, der in beiden Richtungen - stadteinwärts und stadtauswärts genutzt wird. Die Autofahrer in der Stettiner Str. werden auch per Schild vor kreuzenden Radlern in beiden Richtungen gewarnt - nur: am stadteinwärts führenden "Radweg" ist überhaupt kein Schild, dass das Radfahren Richtung stadteinwärts erlaubt, obwohl es offensichtlich so gedacht war und auch so genutzt wird;

An der Schönaicher Str. gibt es eine Straßenerunterführung. An der Seite der stadtauswärtsführenden Fahrbahn steht das Schild Radweg (für die Unterführung). Aber wie kommt ein Radfahrer an diese Stelle? Von der Fahrbahn der Schönaicher Str. geht es nicht. Sie ist dort mit Gittern vom Gehweg/Einfahrt Unterführung getrennt. Es ginge auf dem von der Straße abgesetzten Gehweg. Dann müsste der Radler sein Fahrrad aber ca. 400m schieben (ab der Heusteigstr.), denn der von der Straße abgesetzte Gehweg an der Schönaicher Str. ist nicht für Radler frei gegeben, obwohl schmalere Gehwege als dieser wie z.B. in der Eugen-Bolz-Str. frei gegeben sind.

Radwege enden oft im Nirwana.

...da wär' mir manchmal gar kein Radweg lieber, dann wäre ich wenigstens nicht verpflichtet einen schlechten zu nutzen.

Es ist kein einheitliches Fahrradwegkonzept erkennbar. In den letzten Jahren wurde mehr Wert auf die Errichtung von Fahrradwegen und Fahrstreifen für Fahrradfahrer eingerichtet. Bitte weitere Fahrstreifen für Fahrradfahrer einrichten.

Bei uns gibt es einen Fahrradweg, der in die Stadt führt, der ständig zwischen Straße und Gehweg wechselt, man wird also ständig mit dem fließenden Autoverkehr oder Fußgängern konfrontiert.

Radwege sind unklar bezeichnet. Radwege enden im Nirgendwo.

In Böblingen sind verschiedene Fahrradstreifen auf der Straße wieder entfernt worden.

In den neueren Stadtgebieten ist die Situation gut, in den alten eher schlecht, vor allem bei Verkehrsführung von Fahrradfahrern auf normalen Straßen.

... Radwege die im "Nirwana" enden.

Hindernisse auf Radwegen

Außerdem versperren auf sehr vielen Radwegen Pfosten und Schranken eine zügige Fahrt, so dass Radfahrer sehr viel zum Anhalten gezwungen werden.

Teilweise sind die Fahrbahnmarkierungen stark verwittert und Bodenwellen/Schlaglöcher vorhanden.

Zum Teil ist die Radverkehrsführung schön ausgewiesen, aber nicht fahrbar wegen Laternenpfählen oder am Übergang wartenden Fußgängern.

Verkehrsschilder mitten auf Radwegen.

Fahrbahnbelag Radwege

Entlang der Calwer Str. zwischen Flugfeld-Allee und Dornierstr. sind in den letzten Jahren noch nicht alle Unebenheiten eingeebnet worden. Es bilden sich dort auch Pfützen. Der Wasserabfluss lässt an sehr vielen Stellen zu wünschen übrig.

Der Straßenbelag und der Radwegbelag in der Hanns-Klemm-Str. und in der Otto-Lilienthal-Str. ist eine sehr schlimme Schlaglochstrecke seit sehr vielen Jahren.

Die Calwer Str. hat durch die Baumwurzeln viele Unebenheiten, die immer wieder regelmäßig entstehen.

Pfützen am Straßenrand, die Radfahrern bei Regen eine zusätzliche Dusche verpassen, wenn Autos hindurchfahren.

Reinigung und Winterdienst

Auf den Radfahrstreifen liegt oft sehr viel Dreck, wenn nicht viele Pkw-Reifen dort darüber/darauf gefahren sind. Glassplitter befinden sich sehr oft auf den Radwegen und sehr wenig auf den Straßen.

Von Laub nicht geräumte und von Pflanzen-Bewuchs nicht befreite Radwege gibt es sehr viele und sehr häufig/oft.

Radweg-Räumung im Winter erfolgt oft erst viel später auf den vielen Radwegen, so dass die Radfahrer häufig auf der Straße unterwegs sein müssen und auch noch den Schneematsch des motorisierten Verkehrs abbekommen.

Viele existierende Pfützen sind auch noch zugefrorene eisglatte Stellen, die sich unter dem Schnee, nicht sichtbar, befinden.

Im Winter sind die Wege schlecht und spät geräumt. Oft wird der Fahrradweg noch mit Schnee und Matsch zugeschüttet damit die Autostraßen frei sind. Schlechte Markierungen der Radwege.

Teilweise schlecht gestreut.

Im Winter wird der Schnee von den Fahrbahnen auf die Radwege geschoben. Es wird spät und schlecht geräumt.

Ampelsteuerung

... die fahrradunfreundlichen Ampelschaltungen...

Die Ampelschaltungen sind für Fußgänger und Radfahrer unfreundlich geschaltet.

Zügiges Vorankommen ist auf den Radwegen wegen der Ampelschaltung quasi unmöglich.

Rad- und Fußverkehr werden flächendeckend benachteiligt (Querungen, Ampelschaltungen, zu schmale und schlechte Wege).

Fahrradfahrer können an ampelgeregelten Kreuzungen nicht innerhalb einer Grünphase (für Autos) die Kreuzung passieren.

Ampelschaltung schlecht für notwendiges Wechseln der Seite bei den technischen Betriebshöfen.

Lange Ampelschaltungen für Radfahrer.

Wegweisung / Beschilderung

Unzureichende Beschilderung bei Radwegen im Wald zur Erholung. Radelrund erst beim 4. Versuch mal ohne Verfahren geschafft.

In ganz Böblingen findet man bei älteren Wegen verblasste Markierungen.

Ein anderer Radweg ist nur auf der Straße eingezeichnet, inzwischen aber so abgenutzt, dass er für alle Verkehrsteilnehmer nicht mehr zu erkennen ist.

Abstellmöglichkeiten

In der gesamten Stadt gibt es, abgesehen vom Bahnhof, zu wenig verwendbare Fahrrad-Abstellmöglichkeiten.

Positive Rückmeldung

Radtouren im Umland (Heckengäu / Schönbuch) sind da weitaus angenehmer als der Alltagsverkehr für Radfahrer. Im Landkreis wurde diesbezüglich einiges getan und das merkt man.

Der Landkreis hat in den letzten Jahren sehr viel getan bzgl. Bau, Beschilderung und Festlegung von Radwegen.

Im Vergleich zu Stuttgart (wo ich früher wohnte) ist BB ein Paradies für Radfahrer. Schöne sind die separaten, ausgewiesenen Radwege, da man sonst mit Fußgängern oder Autofahren in Konflikt gerät.

Boeblingen hat im Zuge der Umgestaltung der Innenstadt dort einiges verbessert. Es gibt noch immer einige Stellen, an denen es sich nicht so gut Rad fahren lässt (hakelige Verkehrsführung, eng, keine Radwege). Insgesamt finde ich aber, dass Rad fahren in Böblingen ganz gut möglich ist.

Das 'Radumfeld' (Böblingen / Sindelfingen) ist eigentlich nicht schlecht. Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer untereinander ist eigentlich nicht Sache einer Stadt.

Der Fahrradklima-Test ist eine gute Idee !

Führung an Baustellen

Gegen die Einbahnfahrtrichtung gekennzeichnete Radwege enden vor Baustellen immer wieder im Nichts.

Fahrradsicherheit an Baustellen völlig vernachlässigt

(sonstige)

Es wurde sträflich vernachlässigt bei Umgestaltungen der Verkehrsführung den Radverkehr mit einzubinden.

Wie vorne schon angekreuzt, ist die Möglichkeit sein Fahrrad morgens in der Bahn mitzunehmen mit monatlichen Kosten von ca. 56€ verbunden (im Zeitraum zwischen 06.00 und 09.00 morgens muss bezahlt werden). Dies finde ich sehr schade, da man doch auch nachmittags den Verkehr in öfftl. Verkehrsmitteln entlastet. Warum wird einem ein Strich durch die Rechnung gemacht, wenn man gerne umweltfreundlich sein möchte?

Aufgrund von breiten Autoschneisen in der Innenstadt ist das Radfahren in Böblingen zudem nicht ungefährlich.

Hier sind kaum Alltagsradler unterwegs, deshalb wird nicht viel getan, deshalb sind es nur wenige.

Die Verwaltungsspitze (OB und Bürgermeister) reden zwar viel, tun aber nichts für das Radfahren. Wenn etwas für das Radfahren getan wird, dann werden die Radfahrer in der Planung außen vor gelassen und dann wundert man sich, wenn es nicht klappt und wenn Kritik kommt.

Mehr Tempolimits für Autos kann das Miteinander verbessern.

Der Glaube das Autos zum Einkaufen und beleben der Stadt notwendig sind ist ein Irrglaube, durch die Bahnhofstraße bewiesen

Habe mich über die Verkehrsführung (Fahrrad) oft geärgert, so das ich mich für Besorgungen in der Stadt fürs Auto entschieden hab (Trotz Parkplatzärger). Böblingen ist eine Katastrophenstadt für Radler!!!

Baut eine Stadt für die Menschen nicht für die Autos!

Mehr Fahrradboxen wären sinnvoll.

Es fehlen Ladestationen mit entsprechenden Hinweisen.

Ich würde mir wünschen, dass man den Ausbau/Erhalt eines funktionierenden Radwege-Netzes in der Stadt mit gleichem Engagement vorantreibt, wie den Ausbau/Erhalt von Straßen für den motorisierten Verkehr.

Keinerlei Einbezug der Radfahrer bei Planungen.